

Pressemitteilung

ista wertet 900.000 Jahresabrechnungen aus

Heizkosten-Bilanz 2024: Fernwärme rund 30 Prozent teurer als im Vorjahr

- Große Unterschiede in der Preisentwicklung von Fernwärme, Erdgas und Heizöl
- Mehrbelastung für durchschnittliche Fernwärmekunden von bis zu 225 Euro
- Leichter Kostenanstieg bei Gas (+ 53 Euro), Rückgang bei Öl-Heizungen (- 127 Euro)
- Repräsentative Umfrage: Mieterinnen und Mieter fordern mehr Verbrauchstransparenz

Essen, 12.05.2025– Die Heizkostenabrechnung für das Jahr 2024 wird für viele Mieterinnen und Mietern zu einer unangenehmen Überraschung: Insbesondere Fernwärme-Kunden müssen deutlich tiefer in die Tasche greifen. Für eine 70-m²-Musterwohnung liegen ihre Kosten mit durchschnittlich 1055 Euro rund 225 Euro über dem Vorjahresniveau (Gas 864 Euro (plus 53 Euro), Öl 892 Euro (minus 127 Euro)). Hintergrund für die unterschiedlichen Entwicklungen bei den Brennstoffkosten sind das Auslaufen der Energiepreisbremsen und der Mehrwertsteuersenkung für Fernwärme und Gas. Das hat eine Auswertung von Heizkostenabrechnungen von rund 900.000 Wohnungen ergeben, die der Immobiliendienstleister ista bereits für das Jahr 2024 erstellt hat. Mittel den gestiegenen Kosten entgegenzuwirken, fehlen vielfach: Ein Großteil der Mieterinnen und Mieter sind noch immer schlecht über ihren Energieverbrauch und dessen Kosten informiert. Laut einer aktuellen repräsentativen Umfrage von YouGov im Auftrag von ista, erhalten 72 Prozent keine monatliche Verbrauchsübersicht, 67 Prozent wissen nicht, dass sie bei entsprechender Messtechnik einen gesetzlichen Anspruch darauf haben. Dabei würden 51 Prozent der Befragten sparsamer heizen, wenn sie nicht nur monatliche, sondern sogar tagesaktuelle Verbrauchsinformationen hätten.

„Viele Menschen haben fälschlicherweise den Eindruck, dass sich die Lage an den Energiemärkten entspannt hat. Dieser Eindruck trügt, wie die Analyse unsere Daten zeigt. Transparente, bessere und aktuellere Informationen zum Verbrauch und zu den Kosten sind wichtiger denn je“, so ista CEO Hagen Lessing. „Verbraucher müssen wissen, wie sich ihr Heizverhalten auf die Kosten auswirkt – und das möglichst aktuell, am besten jeden Tag. Nur dann können sie bewusst

entscheiden, ob und wie sie Energie sparen. Die neue Bundesregierung sollte zügig die notwendigen rechtlichen Schritte einleiten, um den Mieterinnen und Mietern in Deutschland dieses wichtige Werkzeug zur Verfügung zu stellen.“

So viel zahlen Mieterinnen und Mieter für die Heizkosten 2024 in einer 70qm Wohnung:

- **Fernwärme:** 1.055 Euro für Heizung und Warmwasser – ein Anstieg um **27 %** gegenüber 2023, im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2021 rund **311 Euro** mehr
- **Öl:** 892 Euro – **12 % weniger** als im Vorjahr, aber immer noch deutlich über dem Niveau von 2021 (**plus 305 Euro**)
- **Gas:** 864 Euro – leichter Anstieg gegenüber 2023 (**+ 7 %**), aber **rund 278 Euro mehr** als noch 2021

Hintergrund sind die unterschiedlichen Entwicklungen bei den Brennstoffkosten, da die Preisniveaus erst mit erheblichen Zeitversatz bei den Verbrauchern ankommen: Die Energiepreisbremsen für Gas und Fernwärme sind Ende 2023 und die Mehrwertsteuerabsenkung Ende März 2024 ausgelaufen. Seit April 2024 gilt wieder der reguläre Preis und der volle Steuersatz von 19 Prozent. Für das Jahr 2024 ist bei Fernwärme die starke Steigerung zu spüren, da die Energiepreisbremse Fernwärme sogar zu günstigeren Preisen als vor der Krise geführt hatte. Hinzu kommt, dass bei der Zusammensetzung der Fernwärmepreise vieler Fernwärmenetze eine Kombination aus verschiedenen Energiequellen genutzt wird. Veränderungen bei den jeweiligen Energiekosten kommen mit Zeitversatz an, da die Verträge häufig langfristig abgeschlossen werden und Preissenkungen nur verzögert weitergegeben werden. Für Heizöl galt durchgehend der reguläre Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent. Da Heizöl in der Regel nur einmal jährlich bestellt wird, hängen die tatsächlichen Kosten stark vom jeweiligen Kaufzeitpunkt ab. Zudem orientieren sich die Heizölpreise stärker an den internationalen Rohölmärkten als an saisonalen Schwankungen.

Aktuelle Daten aus dem Heiz-O-Meter: Deutschland heizt genauso viel wie in der letzten Heizsaison

Mit dem 2023 eingeführten ista Heiz-O-Meter (<https://heiz-o-meter.de/>) hat das Unternehmen ein einzigartiges und leicht verständliches Instrument für mehr Datentransparenz zu Themen rund ums Heizen geschaffen. Es ist die einzige Datenquelle in Deutschland, die den aktuellen Heizenergieverbrauch noch während der laufenden Heizperiode ermittelt. Dafür wertet das ista Heiz-O-Meter laufend aktuelle Verbrauchsdaten von mehr als 500.000 Haushalten aus. Diese werden anonymisiert, gewichtet und mit Daten des Deutschen Wetterdienstes abgeglichen. So entstehen jeden Monat hochaktuelle, repräsentative und witterungsbereinigte Verbrauchsdaten für Deutschland, die einzelnen Bundesländer und die 20 größten Städte. „Unsere ista-Heiz-O-Meter Daten zeigen klar, wie sich Verbrauch und Kosten entwickeln. Sie helfen Mieterinnen und Mietern, ihre Heizkosten besser einzuordnen und bewusster zu handeln“, erklärte Lessing. Die aktuellen Ergebnisse des ista Heiz-O-Meters zeigen, dass Deutschland in der aktuellen Heizsaison (September 2024 bis April 2025), witterungsbereinigt fast genauso viel und kaum sparsamer heizt als in der vergangenen Saison. „Sparsam heizen lohnt sich immer: Bereits 1 Grad weniger Heizen kann Einsparungen von 6 Prozent bringen. Mit einem steigenden CO₂-Preis werden diese Einsparungen in Zukunft noch gewichtiger“, erklärt Lessing.

Über ista

Wir geben Häusern eine Zukunft. Das tun wir mit Produkten und Dienstleistungen, die dabei helfen, den CO₂-Ausstoß von Gebäuden zu reduzieren. Dazu managen wir Daten und Prozesse, durch die Immobilien klimafreundlicher, sicherer und komfortabler werden. Die Basis für unsere Produkte und Services ist digital. Dabei sorgen wir dafür, dass wir den Wechsel zu unseren nachhaltigen Technologien für alle einfach machen. So ermöglichen wir jedem Menschen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Wir haben weltweit bereits über 45 Millionen funkende Geräte im Einsatz und entwickeln Lösungen für energieeffiziente und zukunftssichere Gebäude. Wir beschäftigen über 6.300 Menschen in 20 Ländern und unsere Produkte und Services werden weltweit in über 14 Millionen Wohnungen und Gewerbeimmobilien eingesetzt – bei mehr als 460.000 Kunden. 2024 erwirtschaftete die erweiterte ista Gruppe einen Umsatz von 1.220 Millionen Euro. Mehr Informationen unter www.ista.com/de.

Kontakt für weitere Informationen

ista SE
Corporate Communications

Caren Altpeter
Telefon: +49 (0) 201 459 3801
E-Mail: Caren.Altpeter@ista.com